

ROTH-HILPOLTSTEINER

Volkszeitung

ROTH/HILPOLTSTEIN STADT & LAND

HRV / Samstag, 29. Februar 2020 47

„Wir stehen auf festen Füßen“

Der Maschinenring Roth kann bei der Erfüllung der **DÜNGEVERORDNUNG** helfen. Außerdem hat er sein Eigenkapital um 100 000 Euro gestelgert.

ROTH. Er steht auf vielen Beinen, der Maschinen- und Betriebshilfsring Roth (MR). Schwächelt da mal eines, tut dies der Standfestigkeit der gesamten Selbsthilfeeinrichtung keinen Abbruch. Deswegen konnte nun der Vorsitzende Georg Schiffermüller bei der Jahresversammlung in der Aula des Rothler Landwirtschaftszentrums von einer „soliden wirtschaftlichen Lage“ des Rings sprechen. Was sich denn auch in den Zahlen des Geschäftsberichtes ausdrückte.

Die Betriebshilfe sei im vergangenen Jahr zwar weniger in Anspruch genommen worden. Doch habe das Defizit in jenem Zweig durch eine Steigerung beim Maschinenverleih sowie guter Entwicklung der Tochterunternehmen wieder ausgeglichen werden können. Das Eigenkapital sei ums satte 100 000 Euro gestiegen. Die Bilanzsumme hat sich auf 1,15 Millionen Euro erhöht.

Die Entwicklung der Überschüsse indes zeigt vermeintlich in die andere Richtung. 2018 betrugen sie noch 174 000 Euro, vergangenes Jahr lediglich 97 500 Euro. Allerdings fehlen hier noch die Abrechnungen der Handeltöchter „MR Pro und Ha GmbH & Co. KG“, was die Summe deutlich nach oben korrigieren dürfte.

Für dieses Jahr rechnet man mit einem dezenten Plus von nicht ein-

mal 26 000 Euro. „Aber das ist schon sehr vorsichtig kalkuliert“, so Schiffermüller. „Wir hoffen natürlich, dass das Ergebnis deutlich besser ausfällt.“ Für 2019 zog er letztlich ein positives Fazit: „Ein gutes Ergebnis!“ so der Vorsitzende.

In Kooperation mit anderen mittelfränkischen Ringen habe man bei einem parlamentarischen Abend in München Politikern verdeutlicht, dass die Einrichtung Antworten auf die verschärften Vorgaben der Düngeverordnung liefern könne. Sie fordere etwa umweltfreundliche Gülleausbringung, für welche der MR die Maschinen bereitstelle, sodass teure Anschaffungskosten für die Landwirte entfielen.

Schleiflage bei Förderung

Auch bei der Einhaltung der Gewässerrandstreifen leierte der Ring auf diese Weise seinen Beitrag. Allerdings gäbe es auch eine Förderschleiflage zu bedauern: Für immer weniger Fördergelder müssten die Ringe immer strengere Auflagen erfüllen, weswegen oft überlegt werde, auf die Finanzspritzen lieber ganz zu verzichten.

Für eine solche aber sorgt im Falle Roths ein „beeindruckender Mitgliederzuwachs“ von 326 auf 2936 Mitglieder, die insgesamt über Agrarflä-

che von 31 100 Hektar verfügen, wie Geschäftsführer Harald Winter vermelden konnte. Er machte auch deutlich, wie stark die soziale und wirtschaftliche Betriebshilfe trotz des Knicks immer noch ist. Über 36 300 Stunden engagierten sich die Helfer im vergangenen Jahr.

Was die Verrechnungswerte angeht, führt der Bereich „Futterbau und Strohernte“ dank eines Betrags von über 2,4 Millionen Euro mit großem Abstand die Liste an. Alle Verrechnungsbelege insgesamt hätten einen Gegenwert von über 5,6 Euro-millionsen.

Großen Anteil an diesem Erfolg habe laut Winter die Komplett-Abrechnung von Biogasanlagen, wie sie vom MR angeboten und gerne angenommen werde. Auch Dienstleistungen wie Grabenfräsen oder Klauenpflege, Entsorgung von Pollen und Altreifen erfreuen sich weiter großer Beliebtheit.

Vergangenes Jahr standen zudem zwei Mietschlepper zur Verfügung, heuer sollen es sogar drei sein. Über verschiedene Tochterunternehmen wurden nicht nur Pkw verkauft, sondern ebenso Öle und Fette, aber auch Hotelsechecks. Zudem betreut der Ring derzeit 400 Stromkunden. Der Umsatz „konnte 2019 weiter gesteigert werden“, so Winter erfreut.



Konnten gute Zahlen präsentieren: MR-Geschäftsführer Harald Winter und der Vorsitzende Georg Schiffermüller (von links).

Im Winterdienst, bei der Grünflächen-, Trassen- oder Objektpflege sowie bei Mäharbeiten sei das Fachwissen der Landwirte zum Tragen gekommen, lobte der Geschäftsführer. Auch aktuell würden wieder solche Experten nachgefragt. Winters

dringender Appell: „Bitte bei uns melden!“

Die vom Maschinenring angebotenen Reisen führen heuer nach Schweden und Tschechien. Eine Werkfahrt lädt nach Italien ein.

JÜRGEN LEYKAMM